



Viel vorgenommen hat sich das Jugendkollektiv „Freies Kuba“ am 12-Tonnen-Lichtbogenofen im Betrieb 36 des SKET Magdeburg im letzten Jahr des laufenden Fünfjahrplanes. Die jungen Stahlgießer kämpfen um den Titel „Hervorragendes Jugendkollektiv der DDR“. Rolf Steinkopf (links) und Henry Meyer gehören zu ihnen.

Foto: VS/Simmering

Es reicht aber nicht aus, unsere Politik nur zu interpretieren. Sind die Konsequenzen gründlich beraten, die sich für den eigenen Bereich aus den Beschlüssen ergeben, entscheiden das einheitliche, koordinierte Handeln, das persönliche Vorbild und Vorangehen eines jeden Kommunisten über den Erfolg der Sadie.

Erziehung zu bewußter Disziplin

So ergibt sich aus der ideologischen Natur der Parteikontrolle ein drittes Merkmal: ihre erzieherische Wirkung. Es entspricht generell den Beschlüssen der Partei, wenn unsere Bezirksleitung sowohl verstärkt auf die ideologische Stählung der Genossen einwirkt als auch ihnen hohe politische und moralische Qualitäten anerzieht. Wie die Kontrolle darauf einwirkt, zeigt sich besonders in den Mitgliederversammlungen, in denen Leitungen und Parteimitglieder Rechenschaft darüber geben, wie sie die ihnen übertragenen Aufgaben erfüllt haben. So haben zum Beispiel alle APO im Ernst-Thälmann-Werk Magdeburg in Zusammenkünften der Genossen überprüft, wo sie bei der Durchführung der Beschlüsse stehen, insbesondere der Entschließungen der Wahlversammlungen. Verbunden damit war eine Analyse der persönlichen Gespräche, die mit jedem Genossen geführt worden waren. Im Mittelpunkt standen die Qualität der Agitation und Propa-

ganda, die Vorbildrolle der Genossen im Wettbewerb, die Erfüllung der Ziele von Plan und Gegenplan sowie die Erhöhung der Kampfkraft der Parteikollektive. Diese Mitgliederversammlungen bestärkten die Genossen in ihrer Bereitschaft, konkrete, abrechenbare Aufträge zu übernehmen.

Es zeigte sich erneut: Ein Parteimitglied, ob Werkdirektor oder Produktionsarbeiter, das vor seinen Genossen Rechenschaft legt, schätzt selbstkritisch seinen Platz in der Partei ein, seinen Anteil an der Durchführung der beschlossenen Politik. Das erzieht zu prinzipienfestem, parteileichem Handeln und trägt maßgeblich zur Formung der Persönlichkeit des Kommunisten bei. So verknüpfen sich Vertrauen zu den Kadern mit wachsenden Anforderungen an ihr Handeln. Es entwickelt und festigt sich die auf Überzeugung und Freiwilligkeit beruhende Disziplin, eine — im Leninschen Sinne — „Disziplin der Initiative und Selbständigkeit im Kampfe“.

Ein weiteres Kennzeichen der Parteikontrolle ist ihr konstruktiver, ihr organisierender Charakter. Solide angelegt, verschafft sie der Leitung einen exakten Überblick, wie das Beschlossene durchgeführt wird. Durch eine allseitige Kontrolle gewinnt auch die Parteiformation, vor allem die analytische Arbeit, an Aussagekraft. Die Kontrolle soll also sichtbar machen, was sich in der Praxis bewährt, damit